



## Einladung

### 6. Wiesbadener Versicherungskongress

Regulatorik der Finanzdienstleistung – Auswirkungen auf das  
Asset Management der Versicherungsunternehmen

24. September 2014, Wiesbaden Business School – International  
Center for Finance and Insurance

## 6. Wiesbadener Versicherungskongress



Sehr geehrte Damen und Herren,

mit großer Freude dürfen wir Sie zu unserem 6. Wiesbadener Versicherungskongress herzlich willkommen heißen. Das International Center for Finance and Insurance der Wiesbaden Business School widmet sich dabei mit namhaften Referenten einem seit Jahren drängenden, nachhaltig aktuellen Thema – der Kapitalanlage von Versicherungsunternehmen in Zeiten umfassender Regulatorik.

Mit einem Volumen in Höhe von knapp 1,4 Billionen Euro verkörpert die deutsche Versicherungswirtschaft als Kapitalsammelbecken und Finanzintermediär gleichzeitig einen bedeutenden betriebswirtschaftlichen Investor und einen volkswirtschaftlichen Garanten. Dabei hat die Branche durch ihren Focus auf Investitionen in nachhaltigen, risikoarmen und substanzstarken Titeln über Jahrzehnte eine ansehnliche Rendite für ihre Versicherungsnehmer erwirtschaften können. Seit dem Jahre 2008, ausgelöst durch das Lehman-Finanzmarktdebakel, sieht sich die Versicherungswirtschaft einem regulatorisch getriebenen Kapitalmarktumfeld gegenüber, das in seinen Konsequenzen das Geschäftsmodell der Assekuranz erodieren lässt. Durch eine von der Politik forcierte und seitens der EZB exekutierte Niedrigzinssituation werden die Finanzmarktteilnehmer zu Investoren staatlicher Finanzierungsnotwendigkeiten. Ein drohendes Japanszenario langjährig unauskömmlicher Kapitalmarktzinsen wird langsam Realität und wird zudem flankiert von einem additiven regulatorischen Systemwechsel namens Solvency II.

Nach einer zwölfjährigen Entwicklungszeit haben sich im November 2013 die Unterhändler des europäischen Trilogs – bestehend aus Europäischem Rat, Europäischem Parlament und Europäischer Kommission – auf eine Finalisierung des neuen Versicherungsaufsichtsregimes Solvency II geeinigt. Am 11. März 2014 wurde diese konkretisierende Omnibus-II-Richtlinie im Europäischen Parlament mit deutlicher Mehrheit verabschiedet, womit Solvency II nun über eine Quick-Fix-II-Richtlinie offiziell zum 1. Januar 2016 als europäisches Aufsichtsregime startet. Die letzten Vorbereitungsarbeiten für diesen epochalen Paradigmenwechsel der Versicherungsaufsicht werden nun in größter Hektik auf internationalem und nationalem Parkett forciert. So will die Europäische Kommission gemeinsam mit der europäischen Versicherungsaufsicht EIOPA im August 2014 einen offiziellen Vorschlag für die überarbeiteten, delegierten Rechtsakte einreichen. Analog führt die nationale Aufsicht BaFin in drei Befragungswellen eine dialogorientierte Vollerhebung der Anforderungen aus Säule zwei und drei in allen deutschen Versicherungsunternehmen durch. Schlussendlich sollen alle EU-Mitgliedstaaten die Solvency-II-Vorgaben bis zum 31. März 2015 in ihr nationales Recht umgesetzt haben – in Deutschland wird hierzu eine VAG-Novelle auf Basis des bestehenden Referentenentwurfs erwartet. Die Dynamik ist groß, der Point of no Return ist überschritten – Solvency II ist damit nach

über einem Jahrzehnt der Diskussion Realität und setzt die Versicherer insbesondere durch eine marktzensgetriebene Solvenzkapitalerhöhung unter Druck. Jegliche renditeerhöhende Kapitalanlagealternative muss gemäß Solvency II mit überproportional höherem Kapitalzuschlag unterlegt werden. Alternative Investments oder Infrastrukturinvestitionen werden nach derzeitigem Stand mit 49 Prozent ihres Verkehrswertes zu unterlegen sein – eine die Anlagealternative effektiv unterbindende Dimension. Dagegen bedürfen Staatsanleihen des EU- und OECD-Raums, gleich welcher Bonität, keiner Kapitalunterlegung, wodurch der politischen Erwartung an die „Staatsfinanzierungsfunktion“ der Versicherungswirtschaft entsprochen wird.

In diesem Kapitalmarktumfeld ist für die Versicherungswirtschaft guter, innovativer Rat teuer – beinahe jedes Branchentreffen konzentriert sich derzeit auf dieses Problem. Das 21. Jahrhundert der europäischen Versicherungswirtschaft wird vom Aufsichtsregime Solvency II sowie von einer politisch gewollten Niedrigzinssituation geprägt – dieser Situation muss die Versicherungswirtschaft mittel- bis langfristig gerecht werden. Antworten auf diese heiklen Fragen versuchen wir auf unserem Wiesbadener Versicherungskongress zu finden. Besuchen Sie unseren in Hochschulatmosphäre stattfindenden Kongress, diskutieren Sie auf Hörsaalbänken mit maßgeblichen Vertretern der deutschen Versicherungswirtschaft und genießen Sie in unserer Mensa einen intensiven Austausch am Mittagstisch. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und heißen Sie herzlich willkommen!

Ihr Matthias Müller-Reichart  
Studiendekan der Wiesbaden Business School und Studiengangsleiter des Studienganges Insurance and Finance

## 6. Wiesbadener Versicherungskongress



### Agenda, 24. September 2014

- 09:00 Uhr **Begrüßung**  
Prof. Dr. M. Sc. Christiane Jost  
Vizepräsidentin der Hochschule RheinMain
- 09:15 Uhr **Einführung**  
Prof. Dr. Matthias Müller-Reichart  
Studiendekan der Wiesbaden Business School
- 09:30 Uhr **Aufsichtsrechtliche Anforderungen an die Kapitalanlage im Niedrigzinsumfeld**  
Dr. Axel Wehling, Mitglied der Hauptgeschäftsführung, Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V.
- 10:30 Uhr **Auswirkungen der neuen Regulatorik auf das Asset Management von Versicherungsunternehmen**  
Marc Michallet, Bereichsleiter Portfoliomanagement, R+V Versicherungsgruppe
- 11:30 Uhr **Welche positiven Aspekte und welche Herausforderungen hat Solvency II in Bezug auf das Asset Management von Versicherungen?**  
Julia Unkel, Partner bei PwC Financial Services, Leitung des Bereichs Risk & Regulation Versicherungen
- 12:30 Uhr **Gemeinsames Mittagessen in der Mensa**
- 13:45 Uhr **Marktausblick – Anlagechancen trotz Zinsdilemma**  
Dr. Frank Engels, Leiter Portfoliomanagement Renten, Union Investment
- 14:45 Uhr **Die Weiterentwicklung der nationalen Kapitalanlageaufsicht bis zur Einführung von Solvency II**  
Marc Wolbeck, Referatsleiter (Grundsatzreferat für Kapitalanlagen der Versicherungswirtschaft)  
Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
- 15:45 Uhr **Zusammenfassung des Tages**  
Prof. Dr. Matthias Müller-Reichart  
Studiendekan der Wiesbaden Business School
- 16:00 Uhr **Ende der Veranstaltung**

## 6. Wiesbadener Versicherungskongress



### Veranstaltungsort

Wiesbaden Business School – Hochschule RheinMain  
Bleichstraße 44, 65183 Wiesbaden  
Telefon: 0611 94953-205, Fax: 0611 94953-102  
E-Mail: m.mueller-reichart@t-online.de

Bitte melden Sie sich mit beiliegender Faxantwort bis 30. August 2014 an.  
**Die Teilnahme ist kostenlos.**

Fragen zur Veranstaltung beantwortet Ihnen gerne  
Prof. Dr. Matthias Müller-Reichart unter 0611 94953-205.

### Anfahrtsskizze

